

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweifache Zeit dreifach oder deren Raum von den gewöhnlichen Belanunmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N 47.

Halle, Freitag den 24. Februar. (Mit Beilagen.)

1882.

Auch für den Monat März nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. Februar. Offiziell. Das Stationskommando in Braca meldete am 18. d. M., daß gegen Trabocaban Injuranten gescharen im Anzuge seien. Die Schwabenen von Banjensula wurden am Abend von ca. 60 Injuranten angegriffen; Letztere wurden zersplittert. Reconnoissancepartouillen fanden am 19. d. M. Trabocaban ab, doch wurde am Abend dieses Tages auf Außenpostouillen gefeuert, aber ohne daß die Besatzung erlitten. Auf die Meldung der Reconnoissancekommandos von Durcin und Konfca, daß Injuranten von Drape aus die Straße über Domanina anfechtbar machen, die katholische Bevölkerung terrorisieren und Raubzüge in die Umgegend unternehmen, wurde von dem Generalkommando in Serajewo das Entsprechende verfügt. Aus Tenova vom 20. d. M. werden Injuranten-Anmächtigungen in größerer Entfernung in westlicher und südlicher Richtung gemeldet. In Tenova, Foca und Serajewo ist am 20. d. M. Starer Schusselaf gefahren.

Paris, 22. Februar. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung Tissot's zum Votschafter in London und die Ernennung von Marquis de Noailles zum Votschafter in Konstantinopel.

Petersburg, 21. Februar. Der Kaiser hat General Stobeleff die Aufforderung zugehen lassen, hierher zurückzukehren. Der General wird alsbald hier erwartet und wird Anstellung über sein Auftreten in Paris zu geben haben. Die russische Botschaft in Paris ist angemeldet worden, dem General Stobeleff die kaiserliche Ordre zuzustellen, unverzüglich nach Petersburg zurückzukehren. Wie es heißt, befindet sich General Stobeleff zur Zeit in London.

— 22. Februar. Die Rückberufung des General Stobeleff durch kaiserliche Ordre wird authentisch bestätigt.

Nach dem heute veröffentlichten Bulletin über das Verhalten der Großfürstin Maria Paulowna haben sich, nachdem die hohe Patientin 4 Tage hindurch schwerer und fieberhaft gewesen war, gestern Morgen wieder Schmerzen eingestellt, die Temperatur stieg auf 38, der Puls auf 96.

Der vor einigen Tagen zum Verneher des Departements der Apanagen ernannte Graf Peter Grigorowitsch Schwalowoff ist in der vergangenen Nacht in Folge eines Nervenschlages plötzlich gestorben.

Der „Neuen Zeit“ wird aus Moskau gemeldet: Der ehemalige Stadthauptmann von Petersburg, jetziger Gouverneur von Archangel, General Baranoff, hielt gestern in der Gesellschaft zur Beförderung des russischen Handels und der Dampf-

schiffahrt eine längere Rede, in welcher er unter Anderem auf den Verfall des russischen Handels und die Verdrückung desselben durch Ausländer, welche im Besitze unwidriger Privilegien und der besten Ortschaften an der Murmanküste seien, hinwies. Baranoff berichtete, daß der Reichthum des Baltics von Beamten und ausländischem Kapital exploirt worden seien; er glaube, durch die Gewährung von Privilegien an die russischen Einwohner, durch den Bau einer Eisenbahn von Dwina nach Kasan, durch die Vergrößerung der Zahl der Dampfschiffe und durch die Verabfolgung von Subsidien an die Seemannsschiffe könne Hilfe geschafft werden. Die Rede wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen. General Baranoff begibt sich in den nächsten Tagen nach Petersburg, um dort Projekte vorzulegen.

Konstantinopel, 22. Februar. Deutschland hat den Annerkennung zu dem Handelsvertrag mit der Türkei genehmigt.

Zagerechts im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Schweiz. Kürzlich hat das Bundesgericht den Canton Aargau auf die vom Bundesrathe erhobene Klage einstimmig zur Zahlung des von ihm verweigerten Reichthums der Gotthardbahn-Subvention im Betrage von 100000 Frs. verurtheilt. Nächster Tage wird die Uebergabe des südlichen Theiles des Gotthard-Tunnels an die Gesellschaft stattfinden, mit Ausnahme der mittleren Dampfparte, wo zur noch größeren Sicherheit zwei bis drei weitere Ringe zu erstellen sind. Am Januar hat man in der Schweiz im ganzen an 4 Tagen nur vier bis fünf Erdstöße verspürt; im November 1881 dagegen an 16 Tagen 24 und im December 1881 an 6 Tagen 10. Die Erdstöße scheinen sich etwas beruhigt zu haben. — Aus der internationalen Konferenz für Berathung eines Vertrages über Feststellung des Feingehalts edler Metalle sowie über gegenseitige Anerkennung und gegenseitigen Schutz der amtlichen Controlstempel wird nichts. Gutem Vernehmen nach haben die Regierungen Deutschlands, Englands, Frankreichs, Oesterreich-Ungarns, Italiens und Russlands die von der Schweiz gestellte bezügliche Anträge verneint.

Frankreich. Das Journal officiel veröffentlicht drei Dekrete, welche Verordnungen des Ministeriums Gambetta wieder aufheben. Das erste hat auf die Zusammenfassung des Oberkriegsraths Bezug, welche nach einem Dekret vom 26. November 1881 aus sechs Mitgliedern bestehen soll, deren Zahl nunmehr einem Vorschlage des Kriegeministers Billot gemäß auf acht erhöht wird. Das zweite legt die Zahl der Verwaltungsräthe der Staatsbahnen, welche nach dem 24. Januar, zwei Tage vor dem Sturze des Cabinets Gambetta, von neun auf sechs erhöht worden war, auf zwölf herab und bestimmt, daß sie je drei und drei an 1. Juli jedes Jahres erneuert werden sollen. Das dritte endlich betrifft die Dienstabelle des Corps der Ingenieure für Straßen- und Brückenbau, welche am 6. December vorigen Jahres, als die Freiheit des Baumeisterstandes bei den Beför-

ungen hemmend“ abgeschafft worden war und heute wieder in die alten Rechte eingesetzt wird.

England. Der irische Staatssecretär Foster ist am 20. d. früh in Begleitung des Generalprocurators für Irland plötzlich nach Dublin abgereist. In den Vorläufen des Unterhauses hieß es am Montag die plötzliche Rückkehr Foster's sei dadurch veranlaßt worden, daß die bisherigen Militärbehörden Befürchtungen wegen eines wahrscheinlichen Ausbruchs großer Unruhen hegen. In Dublin hat die am Montag erfolgte unerwartete Ankunft des irischen Staatssecretärs großes Aufsehen hervorgerufen und zu allerlei Vermuthungen über den Zweck seiner Reise Anlaß gegeben. Die Zustände in Irland bieten seit einigen Tagen in der That kein erfreuliches Bild dar; Northampton, Worcester, Angriffe auf die bewaffnete Macht, Brandstiftungen und andere Gewaltthaten find an der Tagesordnung und die Thäter gehen fast immer straflos aus. Unter diesen Umständen haben sich mehrere katholische Bischöfe veranlaßt gesehen, in ihren Pastoralenbriefen auf die gegenwärtigen Zustände des Landes hinzuweisen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Februar.

An die Mitglieder der beiden Häuser des Reichstages waren zum gestrigen Carnevalsball im königlichen Schlosse zahlreiche Einladungen ergangen. Der Kaiser, auch gestern wieder frisch und wohl, erludigte sich bei diesem und jenem Abgeordneten nach dem Stände der parlamentarischen Verhältnisse, und von den Redungen des Hauses waren nicht Wenige überrascht, daß der Kaiser über alle parlamentarischen Vorgänge außer die Genauigkeit unterrichtet war, sogar über die Einzelheiten der gestrigen Debatte, die erst lange nach 4 Uhr geschlossen hatte. Der Kaiser gab sein reges Interesse für das neu zu erbauende Abgeordnetenhaus zu erkennen und schien durchaus damit einverstanden zu sein, daß für den Neubau die Stelle gegenüber dem neuen Gewerbestaum ausfindig gemacht sei. In gleicher Weise nahm von den Landtagsgeschäften der Kronprinz Notiz, der sich alle Druckfachen beider Häuser zustellen läßt und die Debatte nach den fernographischen Aufzeichnungen verfolgt. Es wurde gestern in den beiden Weissen Saal unzugewandten Gemächern auffallend lebhaft polemisiert; in Gruppen von je acht, zehn Personen war viel die Rede von den Stobeleff'schen Redaktionen, und auch die Berliner Unterredung Stobeleff'scher Art wurde herzlich belacht; es wird also richtig sein, daß der Maler den General einen „Sohn“ genannt und ihm Vorbildungen gemacht hat. Der scharfbare Vorschlag an einen Unterstaatssecretär, Werchowag's Urtheil durch den „Staatsanzeiger“ in weiten Kreisen bekannt werden zu lassen, wurde für planlos erachtet, indes zugleich bemerkt, es wäre journalistisch wohl rathamer, den Wäntzen für Witz und Satire einen so dankbaren Stoff allein zu überlassen. Die Stimmung Aller blieb übrigens bis lange nach Mitternacht die allerbeste, und gebobene wurde sie schließlich durch den unter Gouvernans beruhigt gewordenen Schlußpunkt, der von 1 Uhr ab gereicht wurde.

Das Geisterschloß.

Originalnovelle von Emma Handen.

(Fortsetzung.)

Sie jubelte auf, als sie hörte, die Eltern wollten mit ihr und dem Bruder nach S. reisen, und die Eltern ährten ihr ob dieser Freude nicht; mochte sie doch heiter und glücklich sein, bis der Schmerz aus ihrem Leben nahte, auch erheiterte ja ihre Fröhlichkeit den kranken Bruder.

Ihr erster Gedanke, als sie von S. hörte, war das Geisterschloß, sie hatte daselbst nicht vergessen.

„Können wir nicht im Geisterschloß wohnen?“ fragte sie den Bruder.

„Gewiß, sobald wir wollen.“ lautete die Antwort desselben.

Freudlich und freudig erwarpen die herrliche Tage des Schicksals außerhalb der Stadt, doch nicht zu fern von derselben, halb am Rande des Waldes, wo man die kühle Luft des Waldes früh bis spät genüßte, und gab den Wäntzen der Tochter in Aussicht auf den kranken Sohn ganz nach. So sah Kurt b. Kleist nach drei Jahren sein geliebtes S., wieder, doch wie anders war es seitdem für ihn geworden.

Man legte der Absicht des freierlichen Paars, das Geisterschloß zu beziehen, kein Hinderniß in den Weg, und kündigte dem Freierheim die Schloß ein, als man über die Mietbescheinigungen einig geworden. Der Diener und das Kammermädchen, die einzigen dienbaren Geister, die die Freierinmännchen aus Köln mitbrachten, mußten die Einrichtung der neuen Wohnung besorgen, das kein Mensch in S. gegen Bezahlung dazu zu vermögen war, das Unfallschicksal zu betreten. Staub und Moderluft füllten die Räume, als die neuen Bewohner dieselben betraten, jedes wohl aber bald der durch die geöffneten Fenster einströmenden, frischen Waldluft. Auch die Unwohlthätigkeit und Unbehaglichkeit der Einrichtung, die Kaugenstein und Kurt bei ihrem damaligen Besuche aufgefallen war, schwand unter schaffenden Frauenhänden.

Unten rechts war ein kleiner Salon, den man zum allgemeinen Wohnzimmer bestimmte, die Räume links wurden den beiden Dienern überwiesen. Eine bequeme Treppe führte zu dem oberen Stock, wo man die Schlafzimmern einrichtete; Es nahm für sich jenes Thurnzimmer, das Kaugenstein und ihren Bruder so besonders aufgefallen war, wegen der reizenden Aussicht, die es auf Wald und Berge bot.

Als die Einrichtung der Wohnung beendet war, ging die freierliche Familie zur table d'hôte in den Kirsaal. Nach aufgebodener Tafel fand sich Kleist an einen Tisch im Vorgarten, um dort Raiffe zu trinken. Kurt hatte seit einiger Zeit einen Herrn Fritz, der allein an einem entfernten Tische saß, plötzlich tief er:

„Das ist Kaugenstein, ich täusche mich nicht.“

Er stand auf und wollte zu dem wiedererfundnen Freunde gehen.

„Heiß Kurt, was kann der Graf Kaugenstein nicht sein, ich habe den Herrn auch schon seit einiger Zeit beobachtet und bemerkt, daß er hierher gekommen hat, wäre es der Graf, so würde er doch längst zu Dir gekommen sein.“

„Jeder Andere, Mutter, nur Richard nicht; er knüpft die Freundschaft nicht wieder an, die äußere Verhältnisse gestift haben, das muß ich thun, und nichts soll mich daran hindern.“ So schnell er es mit dem launen Fuße vermochte, schritt er auf den Tisch zu, an dem der Fremde saß, und fragte:

„Richard, kennen Sie mich nicht wieder?“

„Doch,“ erwiderte der Angeredete, der zwar aufgestanden war, aber keinen Schritt dem einigsten Freunde entgegenkam, „aber ich weiß ja nicht, ob der Herr so Kleist auch nach dem Tode von Königgrätz einen Oesterreicher noch für seinen Freund hält.“

„Richard“, begann Kurt, von Neuem schmerzlich berührt durch das kalte, erennende Wesen des Fremden, „so bezagen wir uns zum zweiten Male hier in S., wo wir, ich glaube es damals, eine Freundschaft für's Leben geschlossen.“

„Wir hat ja seit Monaten kein Brief die freundschaftlichen Gefinnungen des Herrssoer v. Kleist verrieth.“

„Ist es nur das, Richard? Auch meine letzten Briefe blieben unbeantwortet, aber ich habe keinen Augenblick Ihren veränderten Gefinnungen die Schuld beigezessen, sondern lediglich den Verhältnissen, da eine Privatcorrespondenz zwischen den Unterthanen zweier feindlichen Völker doch nicht möglich war. Ich, der kranke, konnte zu Ihnen, dem Gesunden, ist Ihnen das nicht Beweis genug meiner unveränderten Gefinnungen?“

„Sie haben edler wieder als ich, Kurt, verzeihen Sie mir und reichen Sie mir wieder die Freundschaft, ich kann sie brauchen.“

„Und doch wollten Sie sie zurückstoßen, was hat recht am Freunde gehandelt?“

„Kurt, verzeihen Sie mir, Sie kennen ja meinen Charakter, die letzten Monate haben mich nicht glücklich, nicht zufriedener gemacht. Aber setzen Sie sich, Ihnen wird das Stehen sauer, Sie sind gekrümmt, wie ich sehe, ohne Zweifel Folge einer Verwundung im Kriegen.“

„Folge der Schlacht bei Königgrätz.“

„Sie werden aber an den Quellen hier bald Heilung finden.“

„Weber nein, mein Fuß ist nicht heilbar, ich muß, um mit Cephus zu sprechen, schon am Mittag auf Dreien gehen.“

„Armer Freund, und dabei sind Sie so heiter, so ergeben?“

„Ich will mit dem Schicksal nicht rechten, was es mir auf der einen Seite naht, hat es mir auf der andern Seite reichlich gegeben; die Liebe der Wäntzen führt mich durch das Leben, und weil mir jetzt in meinem Unglück so möglich noch reichlicher zu Theil. In das, was der Himmel einmal verhängt hat, müssen wir uns doch mit Ruhe fügen, alle Unzufriedenheit und alle Illusionen muß nichts, damit wenn er will sein Leid.“

„Ach, Sie haben wohl Recht, Kurt, aber wer das mir könnte! Wer nur die philosophische Ruhe besäße, Alles mit Gleichmuth hinzunehmen, ich kann es nicht. Aber, Kurt, wenn Sie auch die Liebe der Ihrigen durch das Leben führt, so muß ich Ihnen heute

Der Reichsfänger Fürst Bismarck ist schon seit mehreren Tagen von einer sehr lästigen Heiserkeit geplagt, die ihn an einem der letzten Tage vollständig am Sprechen hinderte, so daß der Fürst gezwungen war, sich bei einer Konferenz über Eisenbahn- und Vorkriegsangelegenheiten, die er mit dem Geheimen Kommerzienrat von Weichardt abhalten wollte, durch seinen Sohn Graf Wilhelm und den Geheimen Legationsrat und Unterstaatssekretär Busch vertreten zu lassen. Die Reise nach Friedrichsruhe hat der Reichsfänger nicht erst jetzt, sondern schon vor geraumer Zeit aufgegeben, was auch daran hervorzuheben ist, daß er die Erlaubnis zu einer Reparatur an seinem Salonwagen gegeben hat, die mindestens acht Wochen in Anspruch nehmen dürfte.

Vom Fürstlichen Anton Radziwiłł, dem Führer der von hier nach Konstantinopel entsandten Expedition, ist ein längerer Brief hier eingetroffen, in welchem der Fürst voll des Lobes ist über die ganz bewundernswürdige und persönliche Hingebung, mit welcher nicht allein der Sultan, sondern auch alle Würdenträger des Reiches die Mitglieder der Mission überhäufte. Zwei sehr gebildete türkische Offiziere, Oberst Sabit Bey, Kommandant der sämtlichen türkischen Pulverfabriken, und Major Nouri von Generalstabs, Chef der türkischen Militärtelegraphen, — beide der türkischen Sprache vollkommen mächtig, welche ja freilich in Berlin als Militärsprache fungierten, sind von ihren Etationen nach Konstantinopel beordert worden, um dem Fürsten und den ihn begleitenden Kavalkieren als Führer zu dienen.

Wie aus Dönanabrück telegraphisch wird, ist daselbst das päpstliche Breve betreffend die Ernennung des Generalvikars Dr. Höting zum Bischof von Dönanabrück eingetroffen. Herr Dr. Höting war bekanntlich auf Grund des Gesetzes vom Juli 1880 unter Erlaß des Cötes als Bischofswürdiger zugelassen worden.

Offiziell wird geschrieben: Von hervorragenden Männern aus allen Provinzen der Monarchie ist, dem Vernehmen nach, im Anschluß an die kaiserliche Hofstadt vom 46. November vorigen Jahres die Anregung zu einer Vereinigung zur Wahrung der königlichen Rechte auf Grund der Verfassung ergangen. Die neue Vereinigung beabsichtigt nicht, die bestehenden Organisationen der konservativen Parteien, der deutsch-konservativen und der freikonserativen, zu ersetzen oder zu verändern. Es liegt, wie verlautet, in der Absicht, für diejenigen Wähler in der Provinz, die sich einer Tendenz geneigt zeigen, ein besonderes Hilfsorgan in Berlin, sei es in Form einer Korrespondenz, sei es in anderer Form, zu gründen.

Wie man hört, wird der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Protektantenvereins in diesen Tagen Beschluß darüber fassen, an welchem Orte der nächste Protektantentag abzuhalten sei. In Aussicht genommen war bisher Worms, es wird indeß von Worms aus rein äußerlichen Gründen abgesehen werden, in Beschlag gebracht sind Karlsruhe und Wiesbaden a. d. Rhod. Für Wiesbaden scheint sich die Mehrheit des Ausschusses entscheiden zu wollen.

Das I. Garde-Dragoon-Regiment beging gestern seinen 68. Stiftungstag; es wurde nämlich am 21. Febr. 1815 gebildet. Cavalier-Regiments 1813—1815 hatten sich drei National-Cavalier-Regimente gebildet, wozu nach dem Frieden von Carls-Badallerie-Regimenten umgeformt wurden. Dieses zerfiel in 1. Garde-Dragoon-Regiment, welches bis 1860 den Namen „Garde-Dragoon-Regiment“ führte und erst jetzt Juli abgenommenen Jahres die Benennung: „Erstes Garde-Dragoon-Regiment“ erhielt.

Am Paradeday hünningen im Kreise Neuweib scheinen Murnhen erinnerter Art wieder zu sein. Nach der „Tribüne“ handelt es sich um Abwehrschiffen, die bei der Verdrängung eines katolischen Kindes entstanden sind. Auf Requisition des Oberpräsidenten ist heute früh um 9 Uhr eine kombinierte Compagnie des sechsten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68 unter Führung eines Hauptmanns feierlichmäßig mit der Eisenbahn nach dem Schanplatz der Murnhen angefahren.

Als eigenartliches Zeichen der Zeit wird aus Spanien die Thatfache gemeldet, daß auch in dieser Gegend, die doch wegen der königlichen Verhältnisse und der häufig vorkommenden größeren Bauten seit Jahren ein Zielpunkt vieler Arbeitstendenzen aus den entferntesten Gegenden ist, die Auswanderung nach Amerika zunimmt. Zur Zeit rüsten sich dort zahlreiche Familien zur Auswanderung.

Wie aus Posen geschrieben wird, wurde vorgelassen in dem bekannten Sozialisten-Prozess mit angeklagt, aber freigesprochene Goryszewsky auf Anordnung des Gerichtshofes

aus der Haft entlassen. Es wurde aber sofort von der Polizei verhaftet, um als lästiger russischer Ueberläufer ausgewiesen zu werden, hienichtlich nicht über die russische, sondern über die österreichische Grenze. Gegen Trawitzki ist vom Gerichtshof auf Verdrängung des Aufenthalts erkannt worden, so daß er nach Verhängung seiner Gefängnisstrafe und Haft gleichfalls ausgewiesen werden kann.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. Februar. Im Abgeordnetenhaus kamen heute zunächst einige Wahlprüfungen zur Verhandlung. Die Wahl des Abg. Meyer (Breslau) wurde für ungültig, die des Abg. Schmidt (Eangerhausen) für gültig erklärt, die der Abg. Kleist von Bornstedt und Kropatschek wurden beibehalten.

Durch Mitteilung wurde der Abg. von Bodum-Dolffs wiederum zum Mitgliede der Staatsgutsdenkmalskommission ernannt.

Darauf kam der Antrag Richter-Büchtemann betreffend die Verhinderung der Sinferte an die Zeitungen und betreffend das Petitionsrecht der Beamten zur Verhandlung.

Abg. Büchtemann führte aus, daß die Sinferte den „oppositionellen“ Zeitungen, nicht bloß der Schmutzpresse entzogen seien, zum Schaden der Bemerkung selbst, deren Abzug nicht genügende Verbreitung findet; ferner, daß die Abzug über aller Zeitungen auf Zahndruck verboten, obwohl gleichzeitig auch konservative Blätter auslagen. Die militärische Disziplin im Eisenbahnenwesen sei nicht am Plage, man müsse den Beamten ihre persönliche Selbstständigkeit lassen. Richter-Büchtemann behauptete, daß die Publikation von eisenbahntechnischen Arbeiten der Beamten ohne Genehmigung des Ministers und das Verbot von Kollektivpetitionen der Beamten. Minister Maybach bestritt zwar Veranlassung gegeben zu haben, daß der Beamten das Petitionsrecht beschränkt werden solle und nur am Ablehnung des Antrages. Abg. Seonhard empfahl Namens der Nationalliberalen die Verwerfung des Antrages. Bezüglich des Interaktions habe das Haus bereits eine Resolution gefaßt. Das Petitionsrecht der Beamten wolle auch seine Freunde gegen sich haben. Abg. Bach erklärte Namens des Centrums, daß es den Antrag annehmen werde, trotzdem die Liberalen das Centrum in früheren Zeiten im Kulturkampf bei ähnlichen Klagen nicht unterstützt hätten.

Abg. v. Zeppler-Vall hat Namens der freikonserativen Partei einen Antrag auf motivierte Tagesordnung eingebracht, was ihn aber heute jurid, da die Nationalliberalen nicht dafür stimmen wollten. Gegen den Antrag Richter-Büchtemann erklärte sich Richter, weil er gegen den Staatsministerialbeschlusses von 1874 verstoße, der die Regierung nicht zur Motivierung verpflichtet habe, auch in Bezug auf das Petitionsrecht der Beamten ist nichts Neues vorgebracht; die große Zahl der Petitionen von Eisenbahnbeamten, welche dem Hause zugegangen seien, beweisen jedenfalls nichts für die Beschränkung des Petitionsrechts.

Abg. Richter erklärte, er wolle die Entziehung von Sinferte zur Sprache und was darauf hin, daß der Antrag Richter vollständig identisch ist mit dem im vorigen Jahre angenommenen Antrag Richter, den damals der Abg. von Bennigsen so warm vertheidigte.

Abg. v. Minnigerode: Das Petitionsrecht der Beamten ist nicht bedroht, man habe deshalb nicht nötig, für dasselbe einzutreten. Ausführungen bei der Ablehnung von Petitionen müßten verhindert werden. Das ganze Vorgehen der Fortschrittspartei ist lediglich eine Fortsetzung.

Abg. Richter erklärte sich für den Antrag bezüglich der Sinferte, hat aber den Antrag betreffend das Petitionsrecht der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. Das I. Garde-Dragoon-Regiment ist ebenfalls mit dem ersten Antrag Richter einverstanden, weil derselbe geeignet ist, eine Revision des Staatensministerialbeschlusses herbeizuführen; denn dieser allein behindert den Minister, politische Maßnahmen bei Seite zu legen. Bezüglich des beschränkten Petitionsrechts wolle er dem Minister noch seine Bemerkungen, weil er die betreffenden Fälle noch Unterzuchungen wünschen.

Abg. Richter hat inzwischen vorgeschlagen, seinen Antrag in zwei Theile zu zerlegen: den ersten (das Sinferteanwesen betreffend) anzunehmen, den zweiten (das Subjektionswesen) wird mit 169 gegen 129 Stimmen verworfen und dieser Theil des Antrages selbst gegen die Stimmen der Fortschrittspartei, der Sessionisten und der Polen abgelehnt. Schluß 4. Uhr.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. (Geheimenrat, betreffend die finanziellen Eisenbahnangelegenheiten, kleinere Vorlagen.)

Vereinshaus.

An der heutigen Sitzung des Vereinshauses kam eine Reihe kleinerer Vorlagen zur Verhandlung. Der Geheimenrat betreffend die Aufhebung des Verbots gegen das sogenannte Schärfer und der besonderen ständlungsformen und längungsformen für Schärer und deren Angehörige wurde nach dem Antrag der Kommission, in der von der Regierung vorgeschlagene Fassung genehmigt. Ebenso ertheilte das Haus seine Zustimmung zu dem Geheimenrat betreffend die

kleinere Mittheilungen.

[Ein dienlicher Hund.] In einem beliebigen Restaurant, dem „Marienpark“, kam der dort verkehrte Gast häufig beobachtet, wie ein großer Hund, der Hund des Besitzers, die geräumigen Lokalitäten häufig durchstreift. Dies wäre an und für sich nichts Auffälliges; aber „Müppel“, so heißt der Vierbeiner, verhält sich dem Besizer gegenüber, wie ein armer Mann, der sich als dienlicher Gast den Transport der Fußstapfen für die Gäste und zwar in so prompter Weise, daß es nur genügt, ihm die Worte „Müppel, hol ne Stiche“ hinzunehmen, um ihn sofort zur Erfüllung seiner Pflichten heranzuschicken. Müppel laßt sich und findet schnell das gewünschte Objekt, schleppt es ruhig an den betreffenden Tisch und präsentirt es demnach in großer Ehrung auf einen leeren Stuhl. Die Galsanterie, mit Dienstleistungen und Bereitwilligkeit verbunden, hat Müppel schon manchen Freund erworben. Ein dritter Gast, ein Herr, trank Dorschwein in der Nähe von Arignon, welcher lebensfähig sein Wein trinkt, aber selten das dazu nötige Kleingeld besitzt, demnach neulich seiner Gemahlin auf der Reise, es wurde jährlich so viel Wein, daß auf den Wein wohl täglich ein Liter komme; aber die reichen, unglücklichen Schlemmer tranken ihren armen Mann über den Tisch mit weg. In höherer Erregung über das ihm widerfahrne Unrecht, tief er endlich aus: „Beruhigt ist der Schurke, der mir täglich meine Portion wegnimmt!“

[Verbreitete Strafe für einen Raubüberfall.] Es giebt immer noch Personen, die ihnen ganz fern stehen, durch absonderliche, sogar obdunkel Reaktionsgratulationen zu infundieren. Einem jungen Manne der besseren Stände, der sich das Vergnügen gemacht hatte, zu dem verstorbenen Reichthümer, der obdunkel abgibt, einen Lecker eines Verzehrs eine Karte ganz inhumanen Inhalts zuzufinden, ist, wie die „Neuen Nachrichten“ berichten, dieser rohe Scherz nicht bekommen. Das Schöffengericht hat ihn nämlich in Anbetracht der Höhezeit und Unfähigkeit zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

[Ein sehr curiose Begebenheit.] erfolgte am letzten Dienstag in Hamburg, wo ein berittener Herr, ein hoher Herr, aber noch sehr rücker Mann, die vierde Frau und zwar gleichfalls eine schon drei Mal verwitwete, deren Mann gleichfalls sämtlich Barbieren waren, betraute.

[Unglück.] Am 22. Februar wurden beim Herabkommen auf dem Groppe bei Barberi in Rom vor den Augen des Königs und der Königin in der Grottostraße zwei Menschen schwer verunndet und ein Stube getödtet. Der König begnadigte die Verunndeten im Stranzenbau.

Stollen der Eberthallung in den Bestenstellen des linken Rheinstromes zu dem Geheimenrat enthalten Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit und die Eberthallung der Gerichtsbarkeit hatte die Kommission eine Abänderung der §§ 1 und 2 vorgeschlagen. Das Haus nahm den Geheimenrat in der von der Kommission beantragten Fassung an. Herr erledigte das Haus noch drei Berichte an dem Geheimenrat der Eberthallung durch Kenntnisnahme. Schluß 2 1/2 Uhr.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. (Kleine Vorlagen.)

Parlamentarisches.

Berlin, 22. Februar. Der Reichstag hatte in der letzten Session anlässlich der Verhandlung des sozialdemokratischen Abgeordneten Zieg in Stuttgart einen Antrag angenommen, in welchem vier Punkte dem Reichsfänger zur Berücksichtigung empfohlen wurden. Die ersten zwei Punkte betrafen die Entlassung des Abgeordneten Dieb aus der Haft; nach dem dritten sollten dem Reichstage nähere Mittheilungen über die Gründe der Verhaftung des Abgeordneten Zieg gemacht werden, und im vierten Punkte wurde der Reichsfänger ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß bei jeder Verhaftung eines Reichstags-Abgeordneten sofort dem Reichstage Mittheilung zu machen ist. Der Bundestag beschloß sich in seiner letzten Sitzung mit diesem Antrag und beschloß, wie die „Post“ sagt, die ersten beiden Punkte durch die erfolgte Entlassung des Abgeordneten Dieb aus der Haft für erledigt zu erklären, der dritte Punkt, dem Reichstage nähere Mittheilungen zu machen, wurde abgelehnt, dagegen der vierte Punkt vom Bundestag angenommen.

Die Mittheilungen sind immer noch in vollem Gange. Die Wahlprüfungskommission hat in den letzten Tagen die Ungültigkeit der Wahl des Abg. Dr. Meyer-Breslau und die Beachtung der Wahlen der Abgeordneten Kleist v. Bornstedt und Kropatschek immer noch zu Ende. Die Rechnungen werden fast alle haben. Wasden soll jetzt noch beschloßen werden, gerichtliche Vernehmungen darüber anzustellen, ob die sämtlichen Urwähler eines Wahlbezirks zu dem Urwahltermine ordnungsmäßig eingeladen worden sind. In einigen Bezirken hat die letzte Session der gegenwärtigen Legislaturperiode zu Ende. Die Rechnungen werden fast alle haben. Wasden soll jetzt noch beschloßen werden, gerichtliche Vernehmungen darüber anzustellen, ob die sämtlichen Urwähler eines Wahlbezirks zu dem Urwahltermine ordnungsmäßig eingeladen worden sind. In einigen Bezirken hat die letzte Session der gegenwärtigen Legislaturperiode zu Ende. Die Rechnungen werden fast alle haben. Wasden soll jetzt noch beschloßen werden, gerichtliche Vernehmungen darüber anzustellen, ob die sämtlichen Urwähler eines Wahlbezirks zu dem Urwahltermine ordnungsmäßig eingeladen worden sind.

Nach der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Aus der Provinz, 22. Februar. Nach den aufgestellten statistischen Ermittlungen über die Durchschnittspreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, der Kaufhofpreise, des Fleisches u. dergl. im Jahre 1881 stellen sich dieselben in unserer Provinz Sachsen wie folgt. Es wurden bezahlt:

Rüben (pro 100 Kilo) 21,00 M. (im Etaate 22,00 M. im Jahre 1871: 23,40 M.), Roggen 20,80 (20,20 rep. 17,20) M., Gerste 17,00 (16,40 rep. 15,30) M., Weizen 16,40 (15,80 rep. 14,00) M., gelbe Körnerlein 26,30 (25,00 rep. 20,10) M., weiße Speisebohnen 29,30 (30,80 rep. —) M., einen 41,80 (44,40 rep. —) M., Kartoffeln 5,65 (5,70 rep. 6,10) M., Rind- oder Langhorn 6,00 (6,15 rep. 4,85) M., Schwein 7,40 (7,40 rep. 6,75) M., für Rindfleisch (pro 100) 1,18 (1,14 rep. —) M., für Schwein 1,28 (1,28 rep. 1,18) M., Kalbfleisch 9,00 (9,08 rep. —) M., Hammelfleisch 1,11 (1,09 rep. —) M., geräucherter Speck 1,80 (1,79 rep. —) M., Schmalz 3,44 (2,27 rep. 2,00) M., für Eier (pro Schod) 3,38 (3,32 rep. —) M.

N. Uthen, 22. Februar. Am Stelle des mit dem 31. October a. p. emeritirten Pfarrers Espar hat heute von der Kirchenverwaltung Stadtpfarrer der Stadtkath. St. Annen in Leipzig mit 28 von 34 Stimmen gewählt worden.

N. Grunz, 22. Februar. Nach einer Bekanntmachung des Comités für Erziehung eines Unterdenkmals in Erfurt ergaben die ferneren Sammlungen in unserer Stadt den Betrag von 2013,20 M. Im Ganzen sind bis jetzt 4829 M. eingegangen. — Der Arbeiter A. aus Holzengel bei Graunau hatte im Garten eines dortigen Gutbesizers den Stamm eines Weinstocks, der eine Anzahl Trauben trug, durchschnitten. In der gestrigen Sitzung unserer Extra-Kammer wurden dem Prozeß für seinen Unbuhntersicht 4 Wochen Gefängnis abgeurtheilt.

— Wotha, 22. Februar. In unserer Waldegen haben in den letzten Tagen fünf sehr Schneefälle gewirkt, daß J. B. zwischen Dersdorf und Jella ein mit mehreren Passagieren besetzter Omnibus im Schnee hat stecken bleiben müssen. Auch auf dem Infelsberge, auf welchem die vorhergegangene wilde Witterung schon vertheilte Dourviren wieder gelockt hatte, sind fünf Schneefälle niedergefallen. Dagegen wird aus dem Dorf Westmünde berichtet, daß Störche ihre alten Nester bereits wieder aufgeschlagen haben. — In einem Raubdortbe spielen vor kurzem ein Landwirth innerhalb weniger Tage mehrere Stüde Rindvieh, und zwar in Folge des Gemisses von Futter, welches von einem Stulle Wagnis gemehrt worden war, auf welchem vor längerer Zeit die Vergabung von mitkrandigen Vieh stattgefunden hatte.

Wie die „Den. Ztg.“ mittheilt, hat Prof. Haedel aus Jena nach zweimonatlichem Aufenthalt an der Städtischen Geologischen Anstalt daselbst abgeschlossen und sich von dort 30 Stücken mit naturhistorischen Gegenständen nach Bonn (von Wellmann) und Marburg (von Galle) nach Göttingen (von Landwirth) der dortigen, bis jetzt noch wenig bekannten, praktischen Korallenkunde waren sehr erfolgreich und führten zur Entdeckung einer großen Anzahl neuer, bisher noch nicht beschriebener Tierformen. Die Korallen wurden größtentheils mit Hilfe von Landgenossen erbeutet. Herr Professor Haedel ertheilte sich während dieser ganzen Zeit, trotz der ununterbrochenen Anstrengungen und der starken Strapazen, denen er angesetzt war, der besten Gesundheit, und ist von den Erfolgen seiner Untersuchungen sehr befriedigt. Derselbe wird den Monat Februar — (der in Göttingen für den nächsten Monat gilt) — größtentheils dem Besuch des Hochlandes widmen und dabei in Besichtigung des Vorkommens von Perazanga, Dr. Tröme, einige Urwälder besuchen. Um März geht er Göttingen zu verlassen und direkt über Göttingen nach Europa zurückzulehren.

Am 10. November v. J. hatte das Rgl. preussische Landgericht zu Göttingen fünf Entwürfe, welche gewöhnliche Schlägermenschen vollzogen hatten, von der Anklage wegen Zweifelsfalls freigesprochen. Waswegen war bei dieser Entscheidung die Annahme gewesen, daß der Rordschläger, wie er bei den Menschen gebraucht zu werden pflegt und wie er auch in den vorliegenden Fällen gebraucht war, nicht als tödtliche Waffe angesehen werden könne, vorausgesetzt, wie ebenfalls in diesen Fällen geschah, alle diejenigen Theile des Körpers, deren Verwundung eine Gefahr für das Leben im Gefolge haben kann, mit Schutzmitteln versehen seien, welche eine gefahrlose oder todtbringende Verwundung unmöglich machen. Die gegen dieses Urtheil seitens der Staatsanwaltschaft beantragte Revision ist jetzt von dem Reichsgerichte verworfen.

Rechtsgerichtsentcheidungen.

Die Entziehung einiger Eigarren, in der Absicht, dieselben selbst bald aufzuräumen, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenanz, vom 21. December v. J., nicht als Diebstahl, sondern nur als Uebertretung aus § 370 Nr. 5 des Strafgesetzbuchs (Entwendung von Nahrungs- und Genussmitteln)



Bekanntmachungen.

S. Grossmann & Sohn.

Unser neuer Transport von 50 Stück

I. Klasse Belgischer Arbeitspferde

ist bereits eingetroffen und stehen dieselben von Freitag den 24. d. M. an nur auf unserem Grundstück, Nr. 4 Töpferplan Nr. 4, zum Verkauf.

Stetes Geschäftsprincip:

Strengste Reellität. Billigste Bedienung.

Halle a. S. S. Grossmann & Sohn, 4. Töpferplan 4.



Gerichtlicher Verkauf.

Im Wege des freiwilligen gerichtlichen Verkaufs soll das nachstehend bezeichnete, der verehelichten Wittverweiserin **Kunze**, **Genietke** geb. **Ritter**, jetzt deren Erben gehörige, im hiesigen Bürgerbuch die Band III Blatt 540 verzeichnete Grundstück Nr. 6 verbietet Plan Nr. 830 Acker von 2 h 11 a mit einem jährlichen Grundsteuerertrage von 123,84 Mark erbschaftsfähiger am

7. März 1882 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Verbietet, den 15. Februar 1882.
Königliches Amtsgericht.

Nutzholz-Versteigerung.

Eichen, Nolz und Weißbuchen, Ahorn und Birken in Blöcken, Birken und Kadelholz in Stangen.

Montag d. 13. März c. von Vorm. 9 Uhr ab sollen in dem königlichen Gasthose zu **Bräunrode** aus dem Wansfeld'schen Gemeindefällischen Forstreviere **Bräunrode** aus dem nachgenannten Abteilungen folgende Nutzholzer öffentlich meistbietend versteigert werden:

Johannesberg, zwischen Stangerode und Friedrichrode gelegen: Eichen: 156 Stück 240,58 ehm bis 64 cm Durchmesser, bis 15,6 m lang und 15 Stück 39,00 ehm bis 65 bis 78 cm Durchmesser, bis 14 m lang; 8 Stück Rotbuchen 3,52 ehm; 2 Stück Ehlitten; 14 Stück rotbuchen Pflanzrüster; 7 Stück Weißbuchen 1,94 ehm; 3 Stück Ahorn 1,40 ehm; 70 Stück Birken 11,39 ehm; 189 Stück birchene Leiterbäume; 5 Stück Karrenbäume; 41 Stück Eichen; 10 Stück birchene Vatten. Nadelholz: 124 Stück Leiterbäume; 200 Stück Vatten; 1420 Stück Baumföhle; 1200 Stück Bohnenstangen; 1230 Stück Blumenföhle; 2 rm eichen Klobenholz.

Große und kleine Dörthtal, zwischen Stangerode und Friedrichrode gelegen: Eichen: 261 Stück 549,15 ehm bis 64 cm Durchmesser, bis 17,4 m lang und 22 Stück 89,67 ehm bis 65 bis 73 cm Durchmesser, bis 18,2 m lang. 183 Stück Rotbuchen 125,34 ehm; 12 Stück Ehlitten; bis 18,2 m lang. 183 Stück Rotbuchen 125,34 ehm; 12 Stück Ehlitten; 112 Stück rotbuchen Pflanzrüster; 14 Weißbuchen 3,99 ehm; 46 Stück Ahorn 26,39 ehm; 1 Eibehere 1,22 ehm; 96 Stück Birken 27,96 ehm; 86 Stück birchen Leiterbäume; 17 Stück Eichen; 3 Baumstämme aspen Klobenholz.

Kotenberg Nr. 1, an der Weinbacher Chaussee gelegen: 44 Stück Eichen 47,73 ehm bis 63 cm Durchmesser, bis 9,6 m lang; 63 Stück Rotbuchen 26,51 ehm; 2 Stück Weißbuchen 0,38 ehm; 10 Stück Jungweiden; 66 Stück Birken 10,69 ehm; 36 Stück birchene Leiterbäume; 2 Stück Eichen.

Pflanzgarten Sperlinghorn bei Stangerode: 2 Stück Eichen 5,13 ehm; 3 Stück Birken 0,48 ehm; 1 Stück Linde 0,51 ehm; 2 Stück birchen Leiterbäume; 2 Stück Eichen.

Wassberg, bei Stangerode gelegen: 2 Stück Föhren 0,46 ehm; 28 Stück Föhren Leiterbäume; 40 Stück Föhren Baumföhle.

Pflanzgarten Kriegerholz: 3 Stück Eichen 4,33 ehm; 2 Stück Rotbuchen 1,13 ehm; 6 Stück Birken 1,28 ehm; 7 Stück birchen Leiterbäume; 2 Stück Nadelholz-Leiterbäume.

Pflanzgarten Kagenberg: 2 Stück Eichen 3,00 ehm; 1 Stück Birke 0,17 ehm.

Pflanzgarten Schimmelberg: 15 Stück Rotbuchen 8,43 ehm; 1 Stück Ehlitten; 8 Stück rotbuchen Pflanzrüster.

Eichberg: 1 Stück Eiche 1 ehm.

Nunmehr und Vorseerzeichnisse werden ungefähr vom 6. März ab unentgeltlich versendet und wollen die Herren Interessenten ihre Adressen hier abgeben. Die mit „Kruz“ vorgezeichneten Eichen-Spizentenn kommen nicht zum Verkauf. Herr Förster **Gerlach** aus **Saurasen**, Herr Förster **Freyer** zu **Stangerode** und Bedeovitz **Jinke** zu **Bräunrode** werden das Material auf Verlangen nachweisen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und wird nur bemerkt, daß auf Erfordern $\frac{1}{4}$ des Kaufpreises im Termine als Anzahl zu zahlen ist.

Bräunrode bei **Nettstedt** a. Harz, den 20. Februar 1882.

Der Oberförster.
Doeko.

Credit-Verein von Thorwest, Nägler & Comp. in Cönnern.

Die Herren Communitäten werden zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung

Sonnabend den 4. März er. Nachmittag 1/2 Uhr im Saale des **Hötel zur Preussischen Krone** hier ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts für 1881.
2. Bericht des Aufsichtsraths und Beschluß über Gewinnvertheilung.
3. Beschluß über Ertheilung der Descharge.
4. Mittheilung des Aufsichtsraths über das Ausscheiden des Herrn **Heinrich** als persönlich haftender Gesellschaftler und den Eintritt des Herrn **V. Holländer** als solcher.
5. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedens an Stelle des verstorbenen Herrn **Kohberg**.

Cönnern, den 19. Februar 1882.

Der Aufsichtsrath des Credit-Vereins v. Thorwest, Nägler & Comp.
Rittweger, Vorsitzender.

Ein junger Mann, welcher zur Zeit die landwirthschaftliche Winterschule zu **Merseburg** besucht, wünscht zum 1. April d. z. eine Stelle als **Polonair**. Auf Verlangen des Herrn **Ritter** zu **Merseburg** Markt Nr. 38 erbeten.

70 Postmeter Erlen, geschnitten, 7, 10, 12 u. 15 cm stark (glatte Waare), soll zu verkaufen **Franz Ritter** in **Gulmitzsch** S. W. G.

veräume, meine diesjährigen, reizenden **Frühjahrmäntel u. Confirmandensachen** zu beichten. Größte Auswahl in **Umhängen, Palmas, Mantillen, Fichus, Jaquettes etc.** **G. Welsch Nachf.** Regenmäntel für Damen u. Kinder zu n. ohne **Pellerino, Plissé und Passamantrie**. NB. Bemere, daß ich nach feinsten Berliner, Pariser u. Wiener Modellen fabricire und behufs Anfertigung nach Maß ein größeres Lager prachtvoller Stoffe neuester Dessins vorrätig halte.

17 gr. Ulrichstr. 17.

In Folge des Ablebens unseres langjährigen Geschäftsführers **Herrn Eduard Stückrath** eruchen wir Alle diejenigen, welche sich der Vermittelung unserer Zeitung zu Gesuchen resp. Angeboten von Stellen, Kapitalien, Käufen, Verkäufen u. c. ohne oder mit Nennung ihres Namens bedienen wollen, die betreffenden Briefe

an die Expedition der **Hallschen Zeitung (Schweitschke)**

adressiren zu wollen, welche letztere auch zu mündlicher Auskunftsertheilung bereit ist. Wir haben Eizrichtung getroffen, daß diese Angelegenheiten in conlaunter und diskreter Weise unter Anrechnung mäßiger Gebühren durch unsere Expedition besorgt werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß die an unseren Herrn **Eduard Stückrath** gerichteten und noch nicht erledigten derartigen Aufträge gleichfalls von der Unterzeichneten abgewickelt werden, an welche auch die betreffenden noch ausstehenden Zahlungen zu leisten sind.

Halle a/S., d. 14. Februar 1882.
Exped. der Hall. Zeitung im G. Schweitschke'schen Verlage.

köstl. unübertr. wirks. rein dillit., **Haus-, Genuss- & Heilmittel** gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh., Verschleimung, Brustschmerzen, Halsleiden, Asthma, Keuchhusten. **Depôt** in Halle a. S. bei den Herren **Melnbold & Co.**, Leipzigerstrasse 109; in Bitterfeld bei **Gustav Ikker**; in Delitzsch bei **Bruno Müller**; in Schkeuditz bei **Gebr. Kleeberg**; in Merseburg bei **H. Schultze jr.**; in Scharfstadt bei **C. Apel**; in Querfurt bei **A. Roehl** u. **B. Bernstein**; in Eisleben bei **Theod. Merckell**; in Hettstedt bei **Const. Wagner**.

Böhmische Braunkohlen aus den **Duxer Kohlenwerken „Union“**, prima Saalon-Pechglanzkohle, sowie aus dem **Gräflisch Waldstein'schen „Georg-Schachte“**, hochfeine Marke, empfehlen und liefern als Vertreter obiger Werte zu **Grubenpreisen** **Ed. Lincke & Ströfer**, Möglicherweg 1.

Ich suche zu kaufen **50 t Thüring. Amtsbutter pro Woche** in regelmäßigen festen Lieferungen und bitte um Offerte mit billiger Preisangabe. **M. Schröder** in **Viere bei Schönebeck**. Ein Paar sich in bestem Alter befindende gute braune **Wagenpferde**, 1,76 cm hoch, gut eingefahren. Dergl. ein Paar **Jader**, 1,64 cm hoch, braun, Vollblut, sollen schmeimig sehr preiswerth verkauft werden. Näheres durch **Gonimann** in **Desfan**. **Actznatron** zum Seifenmachen nebst Gebrauchsanweisung empfehlen in feinst reicher Qualität **Melnbold & Comp.**

Wohnungsgesuch. Für eine ältere Dame wird eine geräumige Wohnung (Bel-Etage) an guter Lage gesucht. (Offt. Offerten unter P. 302 mit Angabe; wann dieselbe besichtigbar, in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mann aus guter Familie findet Stellung als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerte erbitet **F. A. Schütz - Halle a/S.** Bröderstrasse 2.

Landwirthschaftlerinnen gesucht. 2 kräft. anst. Economenkinder such. sich unentgeltl. auf größ. Gütern auszubild. **Mäh. d. Emma Lerche**, großer Schlam 9.



Rüchten Sonntag d. 26. Februar erhalten wir eine große Auswahl hochgelegener **Oldenburger und Hannoverscher Reit- u. Wagenpferde, Scheyer & Hirschberg, Wurfurt.**

40 Ecthal fertige **Wasshammel**, Prima-Qualität, stellen zu verkaufen bei **Karl Rohrkämmer, Döberleben**, Station der Saal-Univ.-Bahn. Zum 1. April suche für mein **Putz- und Beizwaaren-Geschäft** eine **Verkäuferin**, die möglichst etwas Putz zu arbeiten versteht. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Johanne Jacoby** in **Sangerhausen**.

Lehrlingsgesuch. Für ein **Putz- u. Manufakturwaaren-Geschäft** wird für Ostern unter günst. Bedingungen ein Lehrling gesucht. Offerten unter J. k. 14794 bei **R. Mosse**, gr. Ulrichstr. 4. **Damen** finden freundliche Aufnahme bei freygeh. Beschäftigung bei **Brau Debanne Knode, Martinsg. 7.** **12.000 Mark** gegen pupillische Sicherheit auszuliehen. Wer eine sichere Hypothek für diese Summe beschafft, wird gute Provision gewährt. Offerten A. Wettin a/Saale # 43 postlagend erbeten.

Familien-Nachrichten. **Todes-Nachricht.** Heute wurde uns unsere liebe kleine **Vertha** im zarten Alter von sechs Monaten durch den bittern Tod entrisen. **Erbeborn**, d. 22. Februar 1882. **H. Feuerjahr** und **Brau.** Erste Beilage.

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

Im Bes. Hapeler haben Interesse, die den Raum bis zu Markt-Zeiten größtentheils einnehmen, um geistliche Zeremonien, Concerte und Schwaunveranstaltungen, lokale Bismarck- und Kaiserfeste, wie auch Wohnungsveränderungen betreffen, auf genommen und die Späteste Stelle mit nur 1 Pf. besetzt.

Freitag den 24. Februar:

Kirchliche Anzeigen.
 Zu U. E. Frauen: Ab. 6 Pforten-Prädigt Oberprediger Siegel.
 Zu Glaucha: Ab. 8 Uhr Pfunde Hilfsprediger Dr. Schmidt.
 Katholische Kirche: Ab. 7 Pforten-Prädigt mit Predigt Warner Wofel.
Synagogen-Gemeinde: Freitag den 24. d. M. Nachm. 5 1/2 Uhr Gottesdienst.
 Sonntag den 25. d. M. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Rel. Unterrichts-Verein (Wittkindstr.): geöffnet v. Am. 9-11 Uhr. Bücher-Kaufstunde von 11-11 Uhr.
Landesamt: Am. v. 9-11 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegezeigte Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonntag geöffnet. **Verordnungen:** Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von Am. 8-11 u. Am. 3-4.
Charität f. d. Saaltheater: Kassenstunden von Am. 9-11 u. Am. 4-5 Sophienstr. 10.
Spar- u. Vorspar-Verein: Kassenstunden von Am. 9-11 u. Am. 3-5 Bräderstr. 6.
Vereinsvermittlung: Am. 8 im hies. Schützenhaus.
Vereinsferien-Regulierung: Magdalenenstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.
Städtische Fortbildungsschule: Ab. 8-10: 1. Abtheilg.: Rechnen, 2. Abtheilg.: Deutsch, Lesen, Schreiben, Sprachlehre in der Volksschule.
Dr. Kaufmann, Verein: Ab. 8-9, Unterricht in englischer Sprache, Leitung: Dr. G. Eber, und Ab. 8-9, Unterricht in Schnell-Schreibens, Leitung: Dr. Sandelschöner S. Käthe, in Wille's Restauration H. Klausstraße 8, 1 Treppe.
Volkshochschule: von 7-8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.
Gesangsverein „Wirtge“: Ab. 8, Leitung: Hofmeister im „Paradies“.
Concerte: Trio-Concert u. Quartett, April u. c.: Ab. 8 in der „Lalpe“.

Stadt-Theater.

Freitag den 24. Februar:
 8. Vorstellung im 11. Abonnement.

Zum dritten Male: Schützenlied!

Große Feste mit Gesang in 4 Acten v. K. Treptow. Musik v. Etffens.

Sonabend: Krieg im Frieden. Sing-Akademie.

Freitag den 24. Febr. Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen. 6 Uhr für Herren im Saale der Volkshochschule. Aufführung am 14. März.

Es wird dringend um pünktliches Erscheinen gebeten.
 Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Reubke, Sophienstr. 10, Vormittags 10-11 Uhr. Der Vorstand.

Dr. A. Brand's Sool-Bäder im Fürstenthale. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Trübsinnige Bäder v. 8-12 u. f. Herren, v. 1-4 u. f. Damen, von 4-8 u. f. Herren. — Sool, Schmelz, Mals, Kleen, Gelsen, Gelsen, Moor, — aromatische Fichtennadel, gemöbl. Wasserbäder zu jeder Tages-zeit. Am Sonntag und Feiertagen ist die Anstalt Am. geschlossen. — Gegen ein-gerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besetzen bereit. — Im Restaurant auch Küche.

Volkshochschule (Magdalenenstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 & (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei **Kenzmann, Geffirt, Nr. 3, u. Belfon, Reichensdamm 10.** Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs, große Ulrichsstraße Nr. 24** zu haben.

Verlag von PAUL PAREY in Berlin, S.W., 91 Zimmerstrasse.

Landwirthschaftliche Maschinenkunde.

Handbuch für den praktischen Landwirth.

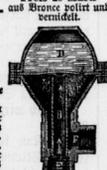
Von **Dr. A. Wüst,**

Professor an der Universität und Geschäftsführer der Prüfungsstation landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe zu Halle a. S.

Mit 454 in den Text gedruckten Holzsehnitten.

Preis 10 Mark. Gebunden 12 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

 <p>Preis 20 Mark mit Bronze polirt und vernickelt.</p>	<p>Verbessertes Universal-Condens- wasser-Ableiter „Automat“ von Schmidt & Zorn, Berlin 5.</p> <p>Dieser neue, von uns verfertigte leistungsfähige Condenswasser- ableiter liefert alle nöthigen bedingten Apparate gegen keine höheren Wirtung, überaus hohen Reinigung, einfach, Construction, condensieren Form u. Hilligkeit. Der Seit her längere Zeit seiner Einführung nach sind bereits über 200 zur höchsten Zufrieden- heit im Betriebe.</p>	 <p>Preis 20 Mark mit Bronze polirt und vernickelt.</p>
--	--	--

Sonntag den 26. d. M. erhalte ich einen größeren Transport bester 4- und 5jähriger Arbeitspferde und stehen solche in meinem neuerbauten Hause zum Verkauf.
Nathan Kersten, Cöthen.

Vieh-Verkauf.
 66 Stück Schafe, welche sich noch zur Mast eignen.
 14 Stück Geflügelhühner, 54 — Küchlein.
 2 junge schwere freischmelzende Zuchtstübe. Abnahme ohne Ueberkauf.
Wihelm Frege,
 Groß-Reinungen bei Wallhausen, a. d. S. niederlegen.

Einer der größten Läden in Halle a/S., inlebenslanger Geschäftstätigkeit seit per October a. c. zu verzeichnen, eventuell ist das Grundstück zu verkaufen; auch kann der Läden als Bausatz für den Bau eines Hauses mit demselben verbunden werden. Reflektanten wollen ihre Adressen unter S. O. S. # 12 Hauptpostlagern Halle a. S. d. S. niederlegen.

Privat-Handels-Lehr-Anstalt

HALLE a. S., gr. Ulrichstr. 35, I.
 Gegründet 1874.

Allen empfohlen, die eine gediegene Fachbildung suchen, speciell den die Schulen verlassenden jungen Leuten, behufs Abschluss ihrer Ausbildung und Vorbereitung für den Handelsstand.

Die Lehre allein thut es nicht!

Das Ziel der Anstalt (abgeschlossene Kaufm. Bildung) wird erreicht in 3-6 monatlichen Curien. Das Reife-Zeugnis des Insrituts berechtigt zur Annahme einer salarirten Stellung im kaufm.-gewerblichen Berufsleben. — Theorie u. Praxis geht Hand in Hand. Lehr-Contor.

Disciplinen: Handels-Correspondenz (Deutsch, Englisch, Französisch) — kaufm. Arithmetik. — Buchführung. — Handels- u. Wechselrecht. — Handels-Geographie. — Stenographie nach Stolze. — Allgemeine Comptorikunde.

Special-Abtheilung:

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Bestes Resultat garantiert. — Stellen-Nachweis für die Zöglinge der Anstalt. — Beste Referenzen. — Vorzüglich billige Pension im Hause (Familien-Anschluss). — Prospecte. — Anmeldungen jetzt erbeten.

Hermann Kühne, Director.

Stechbrief.

Gegen den früheren Reichensdamm aus Ammenborn, welcher flüchtig ist, die Untersuchungschaft wegen Unterschlagung und Untreue verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 20. Februar 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Stechbrief.

Gegen den angeblich am 26. September 1844 zu Pajtschau geborenen Bettler **Heinrich Boese**, bisher in Halle, welcher flüchtig ist, die Untersuchungschaft wegen vorjährlicher Körperlicher Mißhandlung verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 20. Februar 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Stechbrief.

Gegen den angeblich am 26. September 1844 zu Pajtschau geborenen Bettler **Heinrich Boese**, bisher in Halle, welcher flüchtig ist, die Untersuchungschaft wegen vorjährlicher Körperlicher Mißhandlung verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 20. Februar 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Eisenbahndirectionsbezirk Magdeburg.

Am 27. Februar o. sollen auf den Bahnhöfen zu **Niemerg und Gröbers** und bei **Bude Nr. 96** (zwischen Halle und Gröbers) in Sa. 3800 Stück alte **Eisenbahnschwellen** in kleinen Partien an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung und unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Versteigerung beginnt Nachmittags 2 Uhr.

Halle a/S., den 22. Februar 1882.

Königliche Bau-Inspection (Cöthen-Leipzig).

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation zu Halle a/S.

Auf Grund des Tilgungsplanes unserer 5% Obligations kündigen wir hierdurch die letzten noch ausstehenden Stücke, und zwar **no. 613, 618, 674, 942** über je 600 Mark zur Rückzahlung am **30. September d. J.** mit dem Bemerkten, daß die Beträge nebst Zinsen gegen Auslieferung der Obligationen und Coupons bei dem **Bankhause H. F. Lehmann** hierorts, — welches wir gleichzeitig ermächtigt haben, die Einlösung obiger Obligationen auch schon von jetzt ab zu bewirken — zu erheben sind.

Soweit die Einlösung dieser Obligationen bis zu obigem Termine nicht erfolgt sein sollte, werden wir die gerichtliche Hinterlegung der noch erhabenen Baluta f. S. vorantsetzen.

Gleichzeitig rufen wir an die Besitzer der noch nicht zur Einlösung präsentirten, fällig gewordenen **Zinscoupons** zu unserer 5% Obligationen die Aufforderung, diese Coupons nunmehr schleunigst dem obgedachten Bankhause zur Zahlung einzureichen.

Halle a/S., den 21. Februar 1882.

Die Liquidatoren:

Th. Walter, H. Werther.

Pachtceffion.

Die Schmirwirthschaft im Rathsflecker soll vom jetzigen Pächter wegen Ankaufs unter Zustimmung der Wohlthät. Behörde cedirt werden.

Zur Uebernahme sämtlichen fast neuen Inventars, Colonnadenbau im Park, allen Vorräthen in Wein, Spirituosen, Bierern u. c. sind einschließl. der Caution von 1675 M. Höhe der Pachtsumme ca. 9000 M. erforderlich. Uebernahme wünschlich bis 1. April d. J. Alles Nähere beim jetzigen Inhaber.

Wartmannsdorf, Bahnstation der Thüringer Bahn.

Heyses.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Erfurt wird zum 1. April ein

Commis

gesucht. Reflektanten wollen ihre Offerten unter H. X. 795 an **Haasen-stein & Vogler** in Erfurt senden.

Zur selbständigen Führung einer mittleren Oekonomie-Wirthschaft wird zum 1. April o. eine tüchtige

Mamsell

gesucht. Zeugnisse an **Rudolf Mosse** in Halle a/S. sub E. f. 14932.

10 Wisper **Obpaltzergerste** zum Samen sind zu verkaufen durch Getreidehändler **W. Barth** in Halle, Breitestr.

Rauchsauger

zur Verbindung des Feinsaugers, liefern unter Garantie **Sachsse & Co. Halle a/S.** Magdeburgerstraße 51.

Ein noch in besten Jahren stehender Mann, dem sehr gute und langjährige Atteste zur Seite stehen, auch Caution jeder Größe stellen kann, sucht Stellung als **Portier, Comptoirbote, Aufseher** oder dergl. Offert. unter G. V. Nr. 8 beschr. die Exped. d. Ztg.

Ein Oekonomie-Verwalter.

energl. in Besitz vorzüglicher Zeugnisse sucht per 1. April Stellung. Offerten unter G. P. 164 beschr. **Haasen-stein & Vogler** in Halle a/S.

Ein junger Kaufmann, 22 Jahre alt, gegenwärtig noch in Stellung, welcher Thüringen und Sachsen bereist hat, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, sofort oder per 1. April o. d. Stellung für **Contor, Lager oder Reise.** Offerten mit F. E. 306 bittet man gef. in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ich suche zum 1. April ein tüchtiges im Waschen und Plätten erfahrenes gewandtes Stenogramm, das wünschlich etwas Schreibern kann. Majorin **v. Burtstroda,** Raumburg a/S.

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Emma Trög** (hien Konkursmasse von hier gehörige Waarenlager, welches aus Porzellan- und Spielwaaren u. c. besteht, und dessen Inventar 2348 M. 85 & betragt, beschl. ist in 3 Losen zu verkaufen.

Das Waarenverzeichnis kann in meinem Comptoir — Keiszigstr. Nr. 45 — während der Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden; schriftliche Offerten nehme ich bis einschließl. den 3. März d. J. entgegen.

Das **Trög** (hien Geschäftslocal, Landwehrstraße Nr. 6, ist am 24., 25. und 27. Februar d. J. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr geöffnet, um die Waarenbestände besichtigen zu können.

Halle a/S.

Fr. Herm. Keil,

Verwalter der Trög'schen Konkursmasse.

Caffee-Auction.

3000 Pfund Caffee verschiedener Qualität, beim Brande etwas naß geworden, jetzt aber in ganz trockenem Zustande, soll durch Unterzeichneten im Auftrag einer Feuerversicherungs-Gesellschaft

Mittwochs den 1. März erfrüß von 10 Uhr an in Säden von ca. 100 Pfund meistbietend gegen Baarzahlung im **Leipziger städtischen Lagerhof** versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator. Der Caffee ist gut im Geschmack und ist die gebrauchte Probe in meinem Geschäftslocal Leipzig, **Brühl 1 b** zu sehen.

Bier, halberb. Antikwagen mit Patent-Richtern verkauft
 Alter **Nr. 24.**

Strohhat-Wäsche.

Sauber. Schnell. Billigt. Modistinnen Rabatt.

Rudolph Sachs & Co.,

Haftfabrik, gr. Ulrichstr. 55.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Abend 9 1/2 Uhr endete ein sanfter, aber unerwarteter Tod das theure Leben unserer lieben Mutter, Schwieger- u. Großmutter, der verwitweten **Johanne Schindbradt** geb. **Häbde**, in ihrem ziemlich vollendeten 76. Lebensjahre, was tiefbetäubt angedauert und Bekannten anzueinander und bitten um stilles Beileid **die trauernden Hinterbliebenen.** Duilichina u. Unter-Exped. steht, den 21. Febr. 1882.

Bei unserm Umlage von **Schodwig** nach **Raumburg** sage ich allen meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden sowie Verwandten und Bekannten ein herzliches **Wiederhol!** sage zugleich meiner verbindl. Dank für das Vertrauen und Wohlwollen, das mir seit 24 Jahren zu Theil geworden ist und bitte mich noch, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Sohn **Carl Urbach jun.** übergeben zu lassen.
 Achtungsvoll
Carl Urbach sen.
 Schodwig, den 23. Febr. 1882.